



SAP Lösungen

SCHNEEBERGER AG – Nach Osten
und immer geradeaus



Urs Grolimund
SAP Consultant / Corporate IT
SCHNEEBERGER AG

«Die Entscheidung für SAP zahlt sich jetzt aus: Wir sparen, weil wir a) viele Aufgaben selbst übernehmen können und b) unsere Betreuer bei GIA das System ebenso gut kennen wie wir.»

«Kosten sparen» und «Arbeitsplätze in einer strukturschwachen Region schaffen» – die Gründe, eine Produktionsstätte im Osten aufzubauen liegen auf der Hand.

Die SCHNEEBERGER AG in Roggwil hat sich Ende 2005 entschieden, ihr neues Mineralgusswerk im tschechischen Cheb, nahe der deutschen Grenze, anzusiedeln. Seit August 2006 entstehen hier Bauteile für Maschinen, die man mit Linearführungen und Messsystemen, die an anderen SCHNEEBERGER-Standorten entwickelt und produziert werden, zu Komplettsystemen kombiniert.

Ein Maschinenbett aus Mineralguss bietet gegenüber herkömmlichem Grauguss viele Vorteile. Die Teile weisen eine hohe Festigkeit auf und können Vibrationen optimal dämpfen. Auf solchen Maschinen kann man daher auch Präzisionsteile in maximaler Geschwindigkeit fertigen.

Gleichzeitig ermöglichen die Verarbeitungseigenschaften des Mineralgusses, elektrische und hydraulische Verkabelungen vor dem Gussvorgang zu installieren – aufwändige Nachbearbeitung entfällt. Die Teile haben (natürlich) ihren Preis, doch immer mehr Unternehmen investieren gerne in die hohe Qualität: SCHNEEBERGER gehört im Bereich Mineralguss weltweit zu den drei führenden Anbietern.

Projekt

Einführen der SAP Umgebung im neuen Werk: Going Live in nur drei Monaten

Ziele

- > Alle Schneeberger-Standorte nutzen die gleiche Software
- > Skalierbare IT-Infrastruktur – fit für die Zukunft
- > Reibungslose Produktionssteuerung vom ersten Tag an
- > Anwender brauchen wenig Know-how, um das System zu bedienen
- > Wenige Aufgaben outsourcen – viel selber machen

SCHNEEBERGER AG

Seit vielen Jahren steht der Name SCHNEEBERGER für moderne Lineartechnik im Geräte- und Maschinenbau. Die SCHNEEBERGER-Gruppe hat immer wieder wegweisende Produkte-Innovationen und System-Lösungen auf den Markt gebracht. Die weltweite Präsenz mit starken Verkaufs- und Supportorganisationen garantiert Kundennähe in allen wichtigen Industriestaaten.

Bewährte Werkzeuge weiter nutzen

Das neue Werk in Cheb sollte auch in Sachen IT führend sein. Von Anfang an setzte man auf die Systeme, die sich sowohl am Hauptsitz in Roggwil als auch an den anderen Standorten in der Schweiz, in Deutschland und in den USA bewährt hatten.

Kernstück ist das ERP-System von SAP, mit den Modulen für Finanzbuchhaltung, Controlling, Materialwirtschaft, Vertrieb und Produktionssteuerung. Diese Software musste an die Bedürfnisse des neuen tschechischen Unternehmens angepasst werden. Ziel war, die Funktionen, die in der Zentrale in Roggwil implementiert sind, so weit wie möglich zu übernehmen.

Prozesse überprüfen

Natürlich gilt «je einfacher, desto besser» – ein guter Grund, die Prozesse sorgfältig zu überprüfen, bevor sie in der Software abgebildet wurden. Wie bei der Software-Einführung und den Rollouts in anderen Niederlassungen konnte das Projektteam bei SCHNEEBERGER auch dieses Mal auf die Unterstützung durch das SAP Team der GIA Informatik AG zählen. Urs Grolimund, der bei SCHNEEBERGER als SAP Consultant federführend am Projekt beteiligt war, erläutert:

«Wir haben bei GIA seit der ersten SAP Einführung im Jahr 2000 die gleichen Ansprechpartner. Das reduziert den Aufwand beim Briefing ganz enorm.»

Doch im hausinternen SAP Team hatte es nur wenig Wechsel gegeben, und das Wissen über die Prozesse und ihre Abbildung im System ist gut dokumentiert. Folglich konnten viele Aufgaben des Rollouts in Roggwil erledigt werden. Dies betraf insbesondere die Anpassungen in den Bereichen Materialwirtschaft, Vertrieb und Produktionssteuerung; ausgelagert wurden die Anpassungen in der Finanzbuchhaltung, Controlling, Personalwesen und die Programmierung der Reports. So ergab sich eine Aufteilung von 1/3 (GIA) zu 2/3 (SCHNEEBERGER). Um die «tschechischen Spezialitäten», also Gepflogenheiten und Vorschriften, durch die Software realisieren zu können, wurden Fachleute vor Ort engagiert.

«Es gibt zum Beispiel Formulierungen, die zwingend auf Rechnungen aufgedruckt sein müssen».

«Beim Einbau dieser Texte haben uns die tschechischen Spezialisten geholfen.»

Termingerecht

Im Hause SCHNEEBERGER haben, je nach Projektstand, zwei bis drei Personen am SAP Projekt für Cheb gearbeitet – und zwar neben dem Tagesgeschäft. Die GIA Mitarbeiter haben SCHNEEBERGER bei Bedarf unterstützt. So gelang es, das Projekt ohne Verzögerungen innerhalb der vorgesehenen

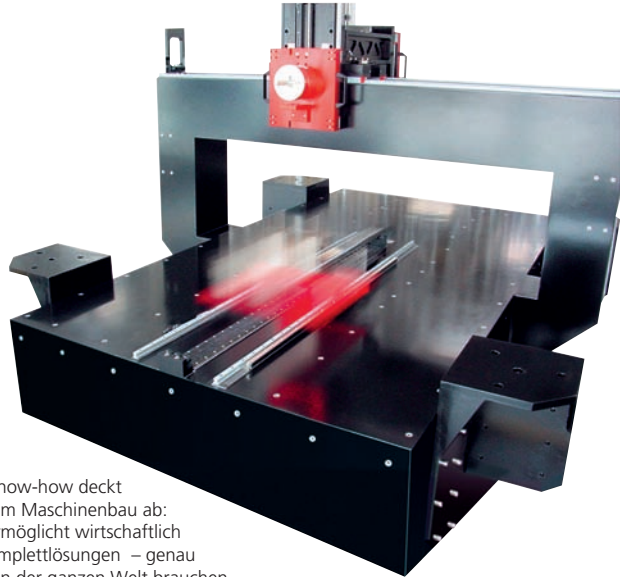
dreieinhalb Monate (vom Kick-off am 15. März bis zum Going Live am 3. Juli 2006) abzuwickeln. Neben den Anpassungen bei Prozessen, Formularen und Stammdaten wurden in dieser Zeit auch die Anwender geschult. Am 31. August 2006 konnte man das Projekt erfolgreich abschliessen. Auch die Geschäftsleitung bei SCHNEEBERGER ist mit den Ergebnissen hoch zufrieden. Urs Grolimund bilanziert:

«Wir haben dieses Projekt mit Fremdkosten von weniger als 100'000 Franken abschliessen können. Das ist deutlich weniger als wir budgetiert hatten.»

Mittlerweile übernehmen die internen Fachleute auch den 1st- und 2nd-Level-Support sowie die internen Schulungen für alle Niederlassungen. Damit sinken die Supportkosten um 80–90%; gleichzeitig bleibt wertvolles Know-how im Unternehmen. Für Urs Grolimund ist klar:

«Die Einführung von SAP als integrierte und international verankerte Software lohnt sich, wenn man:

1. Verschiedene Module einsetzt
2. Die Software an mehreren Niederlassungen – möglichst in mehreren Ländern – nutzt
3. Kontinuierlich und produktiv mit den SAP Beratern zusammenarbeitet
4. Eigenes Know-how aufbaut und viel selbst machen kann.»



SCHNEEBERGER Know-how deckt wichtige Bereiche im Maschinenbau ab: Der Mineralguss ermöglicht wirtschaftlich herausragende Komplettlösungen – genau so wie es Kunden in der ganzen Welt brauchen.

